Preisausschreiben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **22 (1906)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 3

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. April 1906.

Wochenspruch: Wer's nicht nobel und edel treibt,
Lieber ganz vom Handwerk bleibt.

Preisausschreiben.

(Korr.)

Ein Preisausschreiben, das die Beachtung der Künstler und Kunstgewerbetreibenden verdient, finden wir in dem soeben erschienenen 14. Hefte der Werkkunst, Zeitschrift des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe in Berlin (Schriftleiter Dr. Georg Lehnert, Verlag von Otto Salle in Berlin). Es gilt einem Damenschreibtisch und einem Schranke für ein Damenzimmer. Beide sollen zu einander passen. Zur Verfügung stehen im Ganzen 2640 Mk., nämlich drei Preise zu Mk. 600, 400 und 200 und 24 Ankäufe zu je 60 Mk. Bedingungen sendet die Geschäftsstelle des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe, Berlin W. 9, Bellevuestraße 3, auf Wunsch kostenfrei zu. Das Preisausschreiben, das der vorgenannte Verein auf Veranlassung der Firma Dittmars Möbelfabrik in Berlin erläßt, unterscheidet sich von den allgemein üblichen vorteilhaft dadurch, daß durch die Preise und Ankäufe von vornherein 27 Bewerbern eine Entlohnung für ihre Mühe zugesichert ist, und nicht nur den drei Preisträgern, wie das sonst der Fall zu sein pflegt.

Die von hervorragenden Mitarbeitern unterstützte Zeitschrift bringt in diesem neuesten Hefte sehr bemerkenswerte Beiträge, unter anderen von Emil Hoegg, Direktor des Bremischen Gewerbemuseums über Straßenbeleuchtung, von Dr. Heinrich Doege über Jacques Callot, von Otto Lademann über künstlerischen Beirat in Betrieben des Kunstgewerbes, von Museumsdirektor Professor Dr. Otto Lehmann, Altona, über die niedere Tierwelt als Vorbild für künstlerisches Gestalten. Zahlreiche Radierungen von Jacques Callot und Wenzel Holler, Initialen alter kölnischer Buchdrucker und zwei Tafeln nach Arbeiten von Rudolf und Fia Wille schmücken das Heft.

Verbandswesen.

Beilegung des Streiks in der Waggonfabrik Schlieren Den Bemühungen einer regierungsrätlichen Abordnung ist es gelungen, den Streik in der Waggonfabrik Schlieren zu schlichten. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden. Die Arbeitszeit beträgt pro Woche 57 Stunden; die Löhne wurden bedeutend erhöht; die Bedingungen für Akkordarbeit wesentlich verbessert.

Spenglerstreik in Bern. In Bern haben am Ostermontag die Spenglergesellen auf Grund neuer Forderungen für ihre Arbeitsverhältnisse zu streiken angefangen. („N. Z. Z.")

Die Schreinergesellen in Genf beschlossen am letzten Dienstag den Streik. Die Zahl der in Ausstand tretenden beläuft sich auf ungefähr 350.

Streikkosten. Der Zentralvorstand des schweizer. Holzarbeiterverbandes richtet an seine Sektionen ein Zirkular, welche eine Erhöhung des wöchentlichen Ver-